

DAS KLEINGEDRUCKTE

Von den Kicks auf unserer Route 66

Von Michael Klein



Sommerzeit, Urlaubszeit. Für alle Kurzentschlossenen gibt es hier und heute meinen ultimativen Ausflugs-Vorschlag für die großen Ferien: Wie wäre es mit einem Spontan-Trip auf der „Route 66“? Keine Sorge: Dafür müssen Sie nicht mal eine lange Anreise in Kauf nehmen, denn der Einstieg in diese Abenteuer-Tour befindet sich quasi vor unserer Haustür.

Ich rede hier nämlich nicht von der berühmten nostalgischen US-Straße von Chicago nach Santa Monica (Kalifornien). Sondern von unserer eigenen „Route 66“, die ich kürzlich am Ufer des Wesel-Datteln-Kanals entdeckt habe. Von Schermbeck und Gahlen aus kommend ziehen sich dort wie an einer Schnur aneinandergereiht gelbe Schilder mit der Zahl 66 Richtung Innenstadt. Und von dort aus zum Barloer Busch und noch darüber hinaus bis ins Ruhrgebiet.

„(Get your kicks on) Route 66“ – so heißt eine berühmte Musikhymne auf das US-Original. St. Louis, Joplin (Missouri), Oklahoma City, Amarillo, Flagstaff (Arizona) und Winona werden darin unter anderem als Reise-Stationen aufgezählt. Unsere Route 66, so habe ich bei meinen Recherchen gelernt, streift Gartrop, Östlich, Altendorf-Ulfkotte, Lüt-

tinghof. Zugegeben: Mythen umrankte Orte klingen anders. Aber immerhin hat unsere Route 66 dem US-Vorbild eines voraus: Sie ist auf Öl gebaut. Die gelben Schilder weisen nämlich darauf hin, dass an diesen Stellen unter der Erde die Fernleitung (FL) 66 verläuft. Sie ist ein Teilstück der Rotterdam-Rhein-Pipeline, die wichtigste Hauptversorgungsleitung für Westdeutschland.

Die amerikanische Route 66 ist fast 4000 Kilometer lang, die FL 66 verläuft hingegen nur auf einer Strecke von gut 45 Kilometern unterirdisch von Wesel nach Gelsenkirchen. Doch sie hat es in sich: Durch die Rohre fließen Mineralöl-Gemische, die in Rotterdam von Tanselkern aus aller Welt angeliefert und in den zu BP gehörenden Ruhr Oel-Werken in Scholven und Horst zu Benzin, Diesel oder auch Bitumen verarbeitet werden.

Während die Route 66 in den USA sehr früh romantisch verklärt wurde und einen ähnlichen Kult wie die Pferde und Cowboys des Wilden Westens entfachte, ist unsere Route 66 in Songs, Romanen und Filmen bislang nicht erwähnt worden. Aber weil sie so unbekannt ist, besteht immerhin keine Gefahr, dass ihre Schilder – wie beim US-Original – von Souvenir-Jägern geklaut werden. In diesem Sinn: (Get your kicks on) Ruhröl-Pipeline 66!

„(Get your kicks on) Route 66“ – so heißt eine berühmte Musikhymne auf das US-Original. St. Louis, Joplin (Missouri), Oklahoma City, Amarillo, Flagstaff (Arizona) und Winona werden darin unter anderem als Reise-Stationen aufgezählt. Unsere Route 66, so habe ich bei meinen Recherchen gelernt, streift Gartrop, Östlich, Altendorf-Ulfkotte, Lüt-

„(Get your kicks on) Route 66“ – so heißt eine berühmte Musikhymne auf das US-Original. St. Louis, Joplin (Missouri), Oklahoma City, Amarillo, Flagstaff (Arizona) und Winona werden darin unter anderem als Reise-Stationen aufgezählt. Unsere Route 66, so habe ich bei meinen Recherchen gelernt, streift Gartrop, Östlich, Altendorf-Ulfkotte, Lüt-



Sehenswürdigkeit am Rande unserer „Route 66“: die Villa am Gelände der ehemaligen Ölmühle. RN-FOTO KLEIN

Zahlreiche Fische sterben

Behörden informiert

ÖSTRICH. Zahlreiche tote Fische in einem ehemaligen Angelteich am Brückenweg, hinter dem Biergarten Zenker, im Bereich der Stadtgrenze zwischen Dorsten und Schermbeck riefen am Donnerstag Behörden auf den Plan. Anwohner hatten das Kreisveterinäramt eingeschaltet und auf das Fischsterben aufmerksam gemacht. Unter anderem war die Polizei und die Untere Wasserbehörde informiert worden. Eine mögliche Ursache des Fischsterbens könnte sein, dass aktuell zu wenig



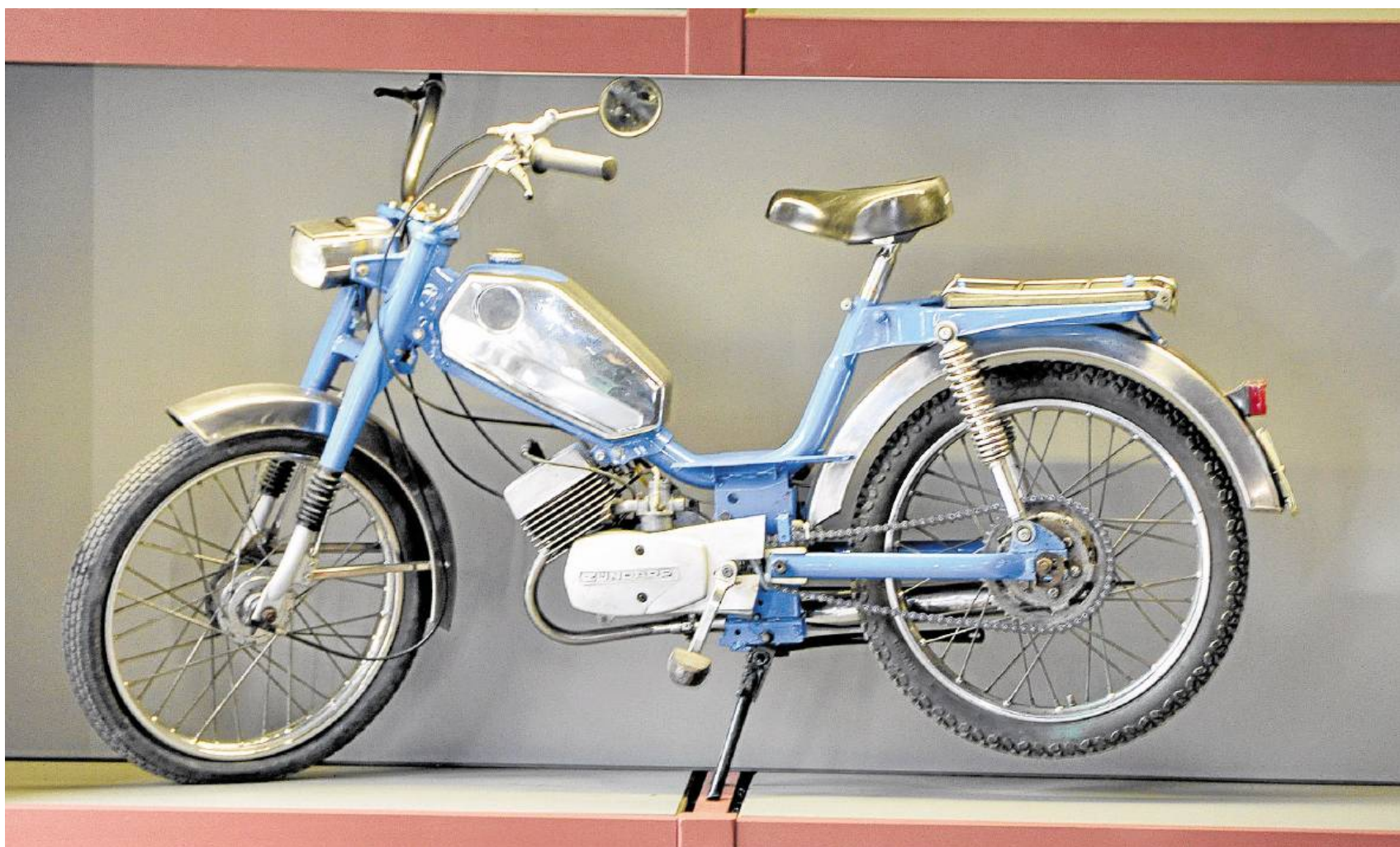
Fische sterben im Teich. RN-FOTO BLUDAU

Wasser im Teich ist. Die Teiche werden schon seit vielen Jahren nicht mehr von Anglern benutzt. blu

KURZ BERICHTET

Fotos vom Wulfener Schützenfest

WULFEN. Im Malerbetrieb Schönebeck, Dülmener Straße 48, sind in den nächsten Wochen Fotos vom Wulfener Schützenfest zu sehen. Interessenten können die Wunschbilder dort auch bestellen.



Mittig links im Regal nimmt die Zündapp ZR 10 gleich zwei Regalfachbreiten in Beschlag. Sie steht für die Mobilität des Bergmanns.

RN-FOTO KLAPSING-REICH

Schnell auf Schicht und zurück

Serie (1) Zündapp ZR 10 ist der Blickfang im Regal und weckt Erinnerungen an alte Zeiten

DORSTEN. Die glänzende Mofa im Doppelregalfach mittig links springt sofort ins Auge. „Boah, mit so einer bin ich auch durch die Gegend geflitzt“, weckt die Zündapp ZR 10 bei manchem Betrachter nostalgische Erinnerungen an seine eigene, längst verflissene Sturm- und Drangzeit.

Bei der Beratung über die Exponate, die die Regalfächer der Dauerausstellung füllen sollten, war ganz schnell klar: Ein Moped muss sein! „Auf alten Bildern von Holzplatz kann man den Fahrradschuppen der Zeche sehen, und auch das große Areal, auf dem die Kumpel ihre Mopeds abgestellt haben“, berichtet der Bergbauvereinsvorsitzende Gerd Schute.

Schnell auf Schicht und schnell wieder nach Hause – mit dem Wirtschaftswunder

der Wunsch nach einem fahrbaren Untersatz. Zwar gab es auch in den 1950er Jahren schon den Werksverkehr zu den Zechen, aber mit dem eigenen Moped und der eigenen Mofa war der Bergmann schneller als mit dem Bus, der „an jeder Milchkanne“ hielt. Das galt jedenfalls bis zur Gründung der Ruhrkohle (1968) und der dann folgenden Verlegung vieler Bergleute auf andere Schachtanlagen. Denn bis dahin wohnte der Bergmann zumeist im Umfeld der Zeche.

Werksverkehr

Entfernungen von mehr als zehn Kilometern zum Arbeitsplatz waren eher die Ausnahme. Später änderte sich das Bild. So glück der Werksverkehr zur letzten Steinkohlezeche im Ruhrgebiet – Bergwerk

Prosper Haniel in Bottrop – einer Sternfahrt aus allen Himmelsrichtungen. Da wurde das Moped auf dem Parkplatz am Schacht eher zur Seltenheit.



liste gestanden. Dass es schließlich die Zündapp ZR 10, Baujahre 1976 bis 1980, geworden ist, liegt nicht zuletzt am Top-Zustand des Fahrzeugs.

Top in Schuss

„Die hat uns Paul-Walter Georgi besorgt“, erzählt Gerd Schute. Der Technische Leiter der Stiftung für Industriedenkmalpflege und Geschichtskultur (Eigentümerin der Maschinenhalle) habe das gute Stück seinem Vater abgeschwätzt. „Das Mofa war super in Schuss, stand im Schuppen und wurde lange Jahre nicht gefahren.“

Fahrtüchtig wäre das alte Schätzchen immer noch, hätte man ihm nicht für seine neue Aufgabe als Ausstellungsstück im Leopoldregal alle Betriebsstoffe (Öl und Sprit) abgezapft. Also: Klauen

lohnt nicht, sei denen gesagt, die ihre begehrrlichen Blicke auf den Oldtimer werfen. „Die Leute kommen über die Zündapp immer sehr schnell ins Gespräch“, konnte Gerd Schute bislang beobachten. Dass man sie leicht von ihrer maximalen Höchstgeschwindigkeit 25 km/h auf 45 km tunen konnte und andere Insider-Basteltipps werfen die „Schrauber-Freaks“ wieder in alte Zeiten zurück.

Keine Frage: „Die Zündapp ist schon ein Regalschlager“, sieht Schute das Ausstellungs-konzept bestätigt, das in Form und Inhalt ein Alleinstellungsmerkmal für den Standort Fürst Leopold ist: „Eine beliebige Präsentation von Pannschüppen, Arschledern und Grubenlampen gibt es auf anderen Zechen schon reichlich!“ Anke Klapsing-Reich

→ Fortsetzung der Serie folgt

NOTIZEN

Elisabeth Frank wird 96 Jahre alt

DORSTEN. Am heutigen Samstag wird Elisabeth Frank (Foto) 96 Jahre alt. Geboren und aufgewachsen ist sie in Gelsenkirchen. Nach der Schule machte sie eine Ausbildung beim Finanzamt und heiratete 1945. Nach dem Tod ihres Mannes zog sie 2000 nach Dorsten. Seit 2011 wohnt sie im St.-Anna-Stift, wo sich ihre Tochter regelmäßig um sie kümmert.



Gottesdienstzeiten in den Ferien

DORSTEN. Die Pfarrei St. Agatha weist auf die geänderten Gottesdienstzeiten während der Ferien hin:

- ▶ St. Agatha: Samstag: keine Eucharistiefeier. Sonntag: 11 Uhr Eucharistiefeier.
- ▶ St. Nikolaus: Samstag: 17 Uhr Eucharistiefeier. Sonntag: keine Eucharistiefeier.
- ▶ Heilig Kreuz: Sonntag: 9.30 Uhr Eucharistiefeier.
- ▶ St. Johannes: Sonntag: 9.30 Uhr und 18.30 Uhr Eucharistiefeier.

Schon über ein Jahr in Dorsten Jetzt neu: „Zell-Check Analysezentrum“

Entspannen, vorbeugen und lindern – das ist der angewandte Therapie-Triathlon in der Praxis von Scherers PHYSIO4YOU. Bereits seit einem Jahr steht die Dorstener Physiotherapiepraxis Kassenpatienten, Privatpatienten und allen Entspannungssuchenden offen.

In den Praxisräumen angrenzend an den Olymp Sportpark an der Brüderstraße erwartet das PHYSIO4YOU-Team mit allen gängigen Therapiegeräten auf Patienten und Kunden. Ob Manualtherapie, Krankengymnastik, Sportphysiotherapie, Lymphdrainage, Massage oder Medical Flossing – Patienten mit Schmerzen, Verspannungen, nach Operationen und zur wirksamen Prophylaxe, sind hier in guten Händen.

Im Mittelpunkt steht dabei stets ein ganzheitliches Physiokonzept. Denn die Praxis arbeitet eng mit niedergelassenen Ärzten sowie Ärzten im Krankenhaus zusammen und bietet weiterhin auch Privatpatienten auf Wunsch eine individuell vereinbarte Therapiekombination an. „Unsere Stärke ist ganz klar eine Methoden-Kombination, die gemäß unserer langjährigen Erfahrung am effektivsten hilft, wie beispielsweise eine Manualtherapie zusammen mit echter Fango“, erläutert Physiotherapeut

Dennis Ley die Herangehensweise die auch vorbeugend sehr sinnvoll ist. Weitere Therapie-schwerpunkte liegen in den Bereichen der Orthopädie und Chirurgie.

Die hohe Behandlungsqualität des Therapeutenteams ist selbstverständlich, ständige Weiterbildung ein Muss. Denn so können den Patienten und Kunden auch stets neue Angebote präsentiert werden – wie jetzt mit dem Zell-Check. Der Zell-Check ist eine revolutionäre Methode, direkt vor Ort und in Echtzeit die Bioverfügbarkeit von Spurenelementen und Mineralien, die Belastung mit toxischen Schwermetallen sowie oxidativen Stress zu messen. Oxidativer Stress und toxische Metalle sind Auslöser für über 200 Krankheiten und die Diagnose zur Feststellung eines Nährstoffmangels oder einer Belastung mit Schwermetallen war bislang aufwändig, teuer sowie teilweise nur indirekt und somit ungenau. Mit dem Zell-Check-Spektrometer ist nun eine stabile, reproduzierbare Messung der wichtigsten Mineralien und toxischen Metalle direkt auf Zell-Ebene möglich. Der Check ist ein zuverlässiges und wissenschaftlich nachgewiesenes Hilfsmittel, insbesondere auch deshalb, da dank sofortiger Messergebnisse unmittelbare therapeutische Maßnahmen möglich sind. Die Dorstener Physiotherapiepraxis PHYSIO4YOU trägt nun den Titel „Zell-Check Analysezentrum“ und steht für Fragen rund um das Thema gerne zur Verfügung.



Gemeinsam für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbefühl – Bei uns sind Sie in guten Händen.

Sie finden uns am Olymp

PHYSIO4YOU SCHERER

Brüderstraße 2 | 46282 Dorsten
☎ 0 23 62 / 953 96 99 | E-Mail: physio-4you@web.de
Öffnungszeiten: Mo., Di. und Do. 8.00 bis 18.00 Uhr
Mi. und Fr. 8.00 bis 13.00 Uhr und nach Vereinbarung
Sa. nach Vereinbarung

ZULASSUNG ALLER KRANKENKASSEN UND PRIVATPATIENTEN!



Dennis Ley
Manualtherapeut,
Lymphtherapeut,
Sportphysiotherapeut,
Sektoraler Heilpraktiker
(HP in der Physiotherapie),
Medical Flossing

- Physikalische Therapie
- Manuelle Therapie
- Krankengymnastik
- Massagen
- Lymphdrainagen
- Wärmerotherapie
- Sektoraler Heilpraktiker
- usw.

Auch kurzfristige Terminvereinbarung möglich!

Unser Wellness-Angebot:

- Aroma-Ölmassage
- Wellnessmassage
- Stressbewältigung
- Tiefenentspannung in neuen aquathermoJet
- Tiefenentspannung in der thermo-Spa-Schwebeliege
- Klangtherapie

Langjährige Erfahrung!